



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10^o/_o 4—8 Mal 20^o/_o 9—26 Mal 35^o/_o 27—52 Mal 50^o/_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 24. März 1883.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Ansprache bei Lehrlings-Aufnahmen. — Ueber die Löhne in der französischen Uhrmacherei. — Ueber die gewerbliche Organisation in Frankreich (Schluss). — Literatur. — Unsere Werkzeuge. — Sprechsaal. — Postwesen. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Einladung zum Abonnement.

Mit der Nr. 13 schliesst das I. Quartal dieses Jahrganges. Unter Hinweis auf die stets beim Quartalwechsel gegebenen Andeutungen in Betreff **pünktlicher** Erneuerung noch **vor** Ablauf des Vorquartales, um im Unterlassungsfalle den dadurch erwachsenden Nachtheilen vorzubeugen, bitten wir auch heute um freundliche Befolgung dieser Maassregel, noch bemerkend, dass **neu** hinzutretenden Abonnenten die sämtlichen Nummern des I. Quartales noch zu Gebote stehen.

Achtungsvoll

LEIPZIG.

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.
Herm. Schlag.

Ansprache bei Lehrlings-Aufnahmen

in einer Innung oder einem Vereine.

Liebe Schutzbefohlene! Eure Lehrer halten euch für würdig, eure Namen heute als Uhrmacherlehrlinge in unsere Innungsbücher eintragen zu lassen; so heisse ich euch denn jetzt im Namen unserer Innung willkommen. —

Ihr habt euch freiwillig die Uhrmacherei zu eurem künftigen Lebensberuf erwählt; nun haltet auch fest daran und macht unserem Handwerk Ehre. — Wir erwarten von euch, dass ihr mit Lust und Liebe, dass ihr mit richtigem Verständnis und mit Ausdauer euren jetzigen Lebensberuf, die Uhrmacherei, ergreift; denn der Eintritt in die Lehre ist ein sehr wichtiger Abschnitt im Menschenleben, da gilt es ernst sein und gewissenhaft. Diese neue Lebensstufe duldet keine tändelnde Spielerei.

Vergesst auch keinen Augenblick, dass ihr durch den Eintritt in die Lehre vor Tausenden Vieles voraus habt. — Wie viele eurer Altersgenossen müssen, kaum aus der Schule entlassen, auf mühsamen Wegen sogleich ihr tägliches Brot verdienen. Eure Eltern wollen das nicht, sie geben euch die Zeit und lassen euch in die Lehre treten und setzen so noch ihre Kräfte an euer zukünftiges Wohl, sie möchten euch eine bessere Zukunft bereiten und geben euch darum die Zeit, erst

etwas Tüchtiges zu lernen, ehe ihr für euch selbst zu sorgen braucht. — Vergesst dieses keinen Augenblick, eure Eltern geben euch die Zeit zum Lernen und damit geben sie euch mehr und Besseres als ihr vielleicht in diesem Augenblick begreift; darum nützet diese Zeit, damit sie euch zum Kapital wird für das ganze lange Menschenleben. — Merkt euch in dieser ernsten und schönen Stunde das eine Wort und prägt es fest in euer Gedächtnis und erinnert euch daran jeden Tag, das Wort heisst:

„Die Zeit sagt nie auf Wiedersehn!“

Die Zeit, die euch die Lehre gibt, ist ein Feld, das ihr beackern und besäen sollt, an euch liegt es, wie einst die Ernte ausfällt, das heisst, an euch allein liegt es jetzt, wie und was ihr nach vollendeter Lehrzeit geworden seid!

Der Leichtsinnige verspielt und vertrödelt seine kostbare Zeit, oder lässt sie träge und faul vorübergehen und sieht am Ende seiner Lehre einer trostlosen Zukunft entgegen; er ist nichts, er kann nichts, Niemand mag ihn, Niemand kann ihn gebrauchen, so wird er verkommen und untergehen müssen und das Alles ganz allein durch seine eigene Schuld, nachholen lässt sich die verlorene Lehrzeit nie.

„Die Zeit sagt nie auf Wiedersehn!“